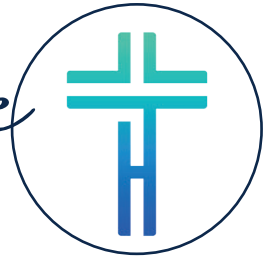


Kontaktschleife



Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde Haiterbach-Talheim
Ausgabe 01/2023

*Wenn Gott schon für die Blumen so
wunderbar sorgt, die heute blühen und
morgen bereits verwelkt sind,
wie viel mehr wird er da für euch sorgen?*

(Matthäus 6.30)



UNTER DEM SCHATTEN DEINER FLÜGEL FROHLOCKE ICH...

Liebe Leserinnen und Leser der Kontaktschleife, vielleicht wisst ihr das ja schon von mir: Ich bin ein absoluter Fan der Psalmen. Meine Bachelorarbeit in Religionspädagogik schrieb ich damals über Klagepsalmen in der Jugendarbeit, und in dem Zuge habe ich mich da auch ziemlich ins Thema reingewühlt. Gefunden habe ich für mich dabei einen riesen-großen und unsagbar reichen Schatz an Gebeten, die mir helfen, meine Gefühle vor Gott auszudrücken, wenn ich dafür selber keine Worte mehr habe oder finde. Denn in den Psalmen steckt wirklich alles drin, was die menschliche Seele beschäftigen kann: Rachedgedanken, Todesangst, Verzweiflung, Schuldgeständnisse, Ungerechtigkeit, Not in allen Facetten und die Klage darüber, aber auch Geborgenheit, Wissen um Gottes Gnade, Dankbarkeit und überschwängliche Freude in und Sehnsucht nach Gott und noch so vieles mehr. Viele der 150 Psalmen wurden von David gedichtet, so auch Psalm 63, aus dem der Monatsspruch für August stammt:

**DU BIST MEIN HELFER, UND UNTER DEM SCHATTEN
DEINER FLÜGEL FROHLOCKE ICH.**

Ps 63,8

Der Psalm entsteht unterwegs. David muss fliehen. Der König ist auf der Flucht. Er erinnert sich daran, dass er schon einmal hatte fliehen müssen. Damals war es König Saul, der ihn töten wollte, und vor dem er sich in der Wüste verstecken musste.

Jetzt, wieder auf der Flucht, holen ihn seine Fehler ein. Die Vergangenheit scheint ihn zu überholen. Doch David lässt sich nicht überrennen. Er klammert sich nicht an seinen Thron. Er kämpft nicht gegen seinen Sohn. Er greift nicht verkrampft nach Macht und Luxus. Er will Gleiches nicht mit Gleichem heimzahlen.

Für David hat die Gemeinschaft mit Gott Priorität. Das überrascht an der Stelle vielleicht ein bisschen. Ich denke, meine Gedanken würden sich in erster Linie um mich selbst und meine verfahrenere Situation immer wieder im Kreise drehen. In anderen Psalmen bekennt David ja sogar seine Fehler, seinen Egoismus, seine

Verlorenheit in sich selbst. Dort findet er sich in einer selbst gemachten Wüste, trocken und lebensfeindlich. Jetzt hier, auf der Flucht, befindet er sich sowohl in einer echten als auch in einer innerlichen Wüste. Mittendrin schaut er auf Gott. Wenn er auch alles verliert, so wird er doch nicht verlassen. Wenn er auch kein weiches Ruhekissen hat, dann doch die Geborgenheit in Gott.

Psalm 63 ist ein Lied der Sehnsucht nach Gott. David verlangt nach dem, der sein Leben wirklich erfüllt, auch wenn ihm alles genommen wird.

Was es für David bedeutet, mit Gott Gemeinschaft zu haben, können wir an diesem Psalm auch sehr gut ablesen. Er fängt an zu singen von Freude und Wonne, von der Ruhe in der Nacht, von den Küken unter den Flügeln der Henne, die ihnen Geborgenheit und Schutz gibt.

Wenn wir hier bei Luther von Freude und Wonne lesen, dann ist das eine Umschreibung, die uns den hebräischen Originaltext verständlich machen will. Denn eigentlich singt David von Fett und Schmalz, von einem reich gedeckten Tisch, von einem Festmahl, an dem er teilnehmen darf. Frühe Übersetzungsversuche Luthers benutzen genau diese Worte: *„Daß meine Seele voll werde wie mit Schmalz vom Fetten, daß mein Mund mit fröhlichen Lippen rühme.“*

David vergleicht die Gemeinschaft mit Gott mit einem Festmahl. Wir grillen heute oder laden zu anderen Festen ein. Ein Fest macht dem viel Arbeit, der es vorbereitet.



Die Geladenen dürfen sich frei daran freuen. Es ist genau die Freude derer, welche die Einladung angenommen haben, über die sich der Gastgeber auch freut. Damit wird die Freude vollkommen. Freude und Wonne, übersetzt Luther später also doch richtig.

Dann überkommen David mitten in der Nacht gute Gedanken. Er lässt seine Gedankenwelt nicht von seinen Feinden bestimmen. David kann nicht schlafen, weil er an Gottes Treue denkt und sich von ihm umgeben fühlt. Gemeinschaft mit Gott ist wie ein gutes, bequemes Ruhelager, keine Matratze, von der man morgens verspannt aufsteht. Diese Erfahrung der Erholung macht ihn ruhig und bringt ihn zum nächsten Gedanken.

Er sieht ein Bild vor sich, das in der Bibel auch an anderen Stellen zu finden ist. Er sieht Küken vor sich, die um die Henne umherlaufen und Futter picken. Plötzlich

hören sie etwas. Sie erschrecken sich und fliehen zu ihrer Mutter. Die Henne steht schnell auf und öffnet ihre Flügel ein bisschen; genau so weit, dass alle reinkommen und sich bergen können. Wenn es nachts kalt wird, passiert das Gleiche. Die Henne macht unter ihren Flügeln Platz für ihre Küken. Sie gibt Schutz und Wärme, Geborgenheit und Halt. Wie eine Vogelmutter nimmt Gott auch uns unter die Flügel.



Das alles sind auch Erfahrungen, die David mit Gott macht. Das Vertrauen auf ihn ist wie eine Feier, ein großes Fest- und Ehrenmahl. Er kann wieder ruhig schlafen. Kein Raum mehr für Unruhe. Wie ein Küken empfindlich und schreckhaft ist, so fühlt sich der erwachsene Mann, Kämpfer und Regent David. Er will sich aber nicht mehr auf sich selbst verlassen, auf Waffen oder Heimtücke. Er findet Schutz und Wärme bei Gott.

Das alles, obwohl er in der Wüste war, auf der Flucht vor seinem eigenen Sohn, sich an all seine Fehler erinnernd. In dieser Situation flieht er nicht in die Einsamkeit, nicht zu sich selbst, nicht in den aufgestauten Ärger. Er verbeißt sich nicht im Missverständnis und Misstrauen der anderen.

David merkt, dass er nur eines braucht, ja, nur einen, einen einzigen: Gott, den Gott, der ihn berufen hat. David erinnert sich wieder daran, auf diesen Gott zu schauen, nicht auf die vielen anderen, die sich dafür ausgeben und untereinander konkurrieren, seien es Grübeleien oder Glücksgefühle, geliebte oder gehasste Menschen. David schaut gebannt auf Gott, fragt nach ihm, will Gemeinschaft mit ihm haben.

Niemand kann ihm geben, was Gott ihm geben kann. Er nimmt die Einladung an mit Gott das Leben zu feiern, das er ihm geschenkt hat, sich an einen reich gedeckten Tisch zu setzen, zuzugreifen, zu schlemmen in der Gegenwart seines Gottes.

David nimmt die Einladung an, sich seine Sorgen nehmen zu lassen, die Last von den Schultern, die versucht, ihn in den Staub zu drücken. Er lässt sich im Blick auf Gott wieder aufrichten. Er wehrt sich dagegen, sich von Gott abzuwenden. Er hört auf seine Stimme und sucht bei ihm Schutz. Bei niemand anderem.

Bei ihm findet er Geborgenheit. Das erinnert mich auch an die Worte von Jesus.

Da ist Jesus, der Sohn des einzigen Gottes, der uns zu einem Fest einlädt. Immer wieder erzählt er Gleichnisse vom Fest, das Gott für die vorbereitet, die seinem Sohn Jesus folgen und sich ihm anvertrauen. Wie oft hat Jesus selbst mit Menschen gefeiert, war bei ihnen zu Besuch, hat sich Zeit für sie genommen. Diese Menschen haben sich auf Jesus eingelassen und wurden verändert. Sie mussten sich keine Zwänge auferlegen. Es war Jesus, der sie befreit und diese Befreiung mit ihnen feiert. Da höre ich Jesus sagen:

**„KOMMT HER ZU MIR, ALLE, DIE IHR MÜHSELIG UND BELADEN SEID;
ICH WILL EUCH ERQUICKEN.“**

Matthäus 11,28

Wer anders, als der Sohn des lebendigen Gottes, derselbe, dem sich David anvertraut hat, kann uns so erfrischen?! Er, der die Welt geschaffen hat, der sie schön gemacht hat. David nimmt das Angebot Gottes an. David lädt uns ein. Jesus lädt uns ein. Gott selbst spricht jetzt zu uns und sagt zu uns: „Kommt!“

**GOTT SELBST SPRICHT
JETZT ZU UNS UND SAGT
ZU UNS: „KOMMT!“**

Lassen wir uns einladen und in der Sommerzeit, die vielen Menschen Ferien und Urlaub ermöglicht, lassen wir uns in dieser Auszeit einladen und bei Gott wieder zur Ruhe kommen. Lasst uns schmecken und sehen, wie freundlich unser Herr ist und mit ihm das Leben feiern und all die schönen, vielleicht auch ruhigen Momente in der Urlaubszeit genießen. Auf dass wir dann wieder gestärkt in unseren Alltag aufbrechen können!

**„ICH WÜNSCHE DIR, DASS DU EINEN ORT HAST,
AN DEM DU ZU HAUSE BIST.
GUTEN BODEN, IN DEM DEINE HOFFNUNGEN KEIMEN.
LICHT VON OBEN, IN DEM DU DICH ENTFALTEN KANNST.
DASS DU WACHSEN DARFST, DEINE SCHÖNHEIT BLÜHEN
DARFUND DEINE FRÜCHTE IN RUHE REIFEN.
DAMIT DU WIRST, WIE GOTT DICH GEDACHT HAT.“**

(Tina Willms, Segenswunsch: Zuhause, aus: Inspirationen zur Jahreslosung und den Monatssprüchen 2023, Neukirchener Verlag.)

Gott mit euch!
Eure Ricky

GOLDENE KONFIRMATION

Am 12. März 2023 traf sich der Konfirmandenjahrgang 1973 der Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim zusammen mit Teilnehmern aus Beihingen und Oberschwandorf zur Feier der Goldenen Konfirmation.

Vor 50 Jahren segnete Pfarrer Röger in der Laurentiuskirche 23 Mädchen und 19 Jungs ein. In einem feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl überreichte Pfarrer Jonas Nau jedem Teilnehmer eine Urkunde mit seinem Denkspruch. Nach dem Gottesdienst erwartete uns das Sportheimteam Gündringen bereits mit einem üppigen Buffet.



Bei schönen Begegnungen und guten Gesprächen wurde viel über die vergangenen Jahre erzählt. Dankbar dafür, dass wir dieses besondere Fest miteinander erleben durften, verabschiedeten wir uns.

Regine Zeiler & Norbert Keck



DIAMANTENE KONFIRMATION

Als wir am 17. März 1963 von Pfarrer Link konfirmiert wurden, zählten wir 13 Mädchen und 13 Jungen. Jetzt 60 Jahre danach, trafen wir uns wieder in der Haiterbacher Laurentiuskirche, um das Fest der Diamantenen Konfirmation zu feiern. Gemeinsam mit Pfarrer Nau schauten wir voll Dank auf die vielen gelebten Jahre zurück. Er schenkte jedem von uns eine Spruchkarte mit herzlichen Glück- und Segenswünschen zu unserem Jubiläum.

Nach dem Gottesdienst trafen wir uns im Bernecker Rössle zum Mittagessen. Mit guten Gesprächen, Erinnerungen und einem kurzen Film über unsere schöne Heimat war der gemeinsame Nachmittag schnell vorbei. Kaffee und Kuchen rundeten den gelungenen Tag ab.

Gerda Schübel



Konfirmation kurz erklärt von der evangelischen Kirche Deutschland:
Der Begriff „Konfirmation“ leitet sich vom lateinischen *confirmatio* ab und bedeutet so viel wie „Befestigung“, „Bekräftigung“ oder „Bestätigung“. Er bezeichnet einen feierlichen Gottesdienst, bei dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden öffentlich ihren christlichen Glauben bekennen. Durch das öffentliche Bekenntnis bestätigen sie ihren Glauben und ihre Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Christinnen und Christen, die durch die Taufe begründet wurde.

KONFIRMANDENFREIZEIT AUF DEM DOBEL

Wie ihr ja schon bereits wisst, konnten wir anfangs leider nicht mit dem Fahrrad hinfahren. Als wir auf dem Dobel angekommen sind, mussten alle erst einmal ganz schnell ihre Zimmer beziehen, denn direkt danach ging es erstmal zum Essen. Es gab Nudeln mit Tomatensoße oder Carbonara. Was sich über die Jungs sagen lässt, ist, dass sie nicht einschätzen können, wie viel Salat sie wollen. Im ziemlich schnellen Anschluss darauf gab es das Programm. Dieses Programm war sehr kompetitiv, da wir zuerst einmal zwei Teams gebildet haben und dann verschiedene Spiele (wie zum Beispiel Sitzfußball oder "Puste den Watteball über den Tisch") gespielt haben. Wie man sich bereits denken kann, waren die Jungs bei Sitzfußball ganz begeistert. Jedoch waren auch die Mitarbeiter ganz begeistert und waren bei manchen Spielen mehr motiviert als die Konfis. Am Schluss hatten wir dann noch einen Abendabschluss und danach durften die Konfis noch mit den Mitarbeitern einen Film angucken oder ins Bett gehen.



Natürlich ganz frisch ausgeschlafen ging es dann am nächsten Morgen erstmal zum Frühstück. Hier gab es das typische Frühstück mit Müsli, belegten Broten und den Resten vom Abend davor, also Nudeln.

Der Vormittag lief so ab, dass es zunächst eine kurze Morgenandacht gab und die Konfis danach freie Zeit bis zum Mittagessen hatten. Hier waren vor allem drei Plätze beliebt. Das eigene Zimmer, der Billardtisch, welcher vor dem Esszimmer stand, und die hauseigene Sporthalle, in der dann verschiedene Dinge wie Fußball, Volleyball, Basketball und Spike-Ball gespielt werden konnten.

Zum Mittagessen gab es dann Schnitzel und Camembert mit Spätzle und Soße. Dies hat natürlich allen sehr lecker geschmeckt.

Im Anschluss auf das Mittagessen gab es wieder Programm. Es gab eine Rallye. Die Rallye lief so ab, dass die jeweiligen Teams die verschiedenen Orte besuchen mussten, die Aufgabe, die vor Ort lag, bearbeiten mussten, ein Bild von diesem Ort machen mussten, und zudem noch das Datum aufschreiben mussten, wann

es gebaut wurde. Für jeden dieser Punkte gab es einen Punkt. Der heißbegehrte Preis war nämlich ein Kasten Paulaner Spezi und Süßigkeiten. Die Motivation in der Stadt zu laufen war allerdings nicht so hoch, da es sehr stark geregnet hat. Das heißt, dass Regenschütze bereitgestellt wurden - und zwar super Regenjacken aus Müllsäcken. Danach gab es erstmal etwas Freizeit bis es dann zum Abendessen kam. Es gab die Reste vom Mittagessen und noch Brot mit Wurst.

Am Abend war dann das Highlight von dem Wochenende. Es gab einen Erlebnisabend, bei dem wir zuerst etwas über Gott gehört haben, und dann wurden die Konfisprüche ausgeteilt. Neben den Konfisprüchen konnte man mit Gott auch noch mehr ins Gespräch gehen. Es gab verschiedene Stationen, die man besuchen konnte. Zum einen gab es eine Klagemauer, dann konnte man noch seine „Sünden“ auf Steine schreiben und dann



ins Wasser eintauchen und wegmachen. Weiter konnte man Gott auch noch danken, für alles Gute, was man erlebt hatte. Der Abend endete mit dem Erlebnisabend und einem kleinem Abendabschluss. Am nächsten Morgen durften die Konfis wieder früh aufstehen. Zuerst gab es Frühstück und dann Programm. Das Programm bestand darin, dass die Konfis ihren eigenen Gottesdienst gestalten sollten, was auch relativ gut verlief. Nach dem Gottesdienst wurde noch ein Gruppenfoto gemacht und dann war das Wochenende vorbei. *Jakob Rauser*



JESU WEG ANS KREUZ

DIE JESU WEG ANS KREUZ - ZWISCHEN SOUVERÄNITÄT UND MACHTLOSIGKEIT - PASSIONSANDACHT

Dieses Jahr fand wieder eine Stationenandacht in und um die Kirche statt. Nach der Begrüßung und dem gemeinsamen Lied „Wie tief muss Gottes Liebe sein“ machte man sich auf den Rundweg zur Station 1 mit Johanna Rombach am Ehrenmal der Stadt Haiterbach zum Thema: Leidensankündigung und Lösegeld. Zitiert wurde hier die Bibelstelle aus Markus 10,32-34+42-45. Jesus wusste seinen Leidensweg lange voraus und ist diesen bewusst gegangen. Vorbei ging es am Schild hinauf nach Jerusalem.



Die Station 2 stand unter dem Text von Lukas 22, 39-46 zur Szene im Garten Gethsemane zum Gebet. Vortragen von Manfred Schübel drückt hier Jesus seine Verzweiflung im Gebet aus. Man zog weiter zur Blutbuche hinter der Kirche, hier war die Station 3 von Gethsemane zur Gefangennahme Jesu. Der Text ist in Matthäus 26,47-56 zu finden. Gerda Schübel las diesen mit der Aussage, dass *Jesus diesen Weg freiwillig ging*, er hätte ohne Zweifel auch eine andere Richtung einschlagen können. Die Station 4 war mit Gerichtsbank sowie einem Abstimmungsergebnis als Platz des Hohen Rates erkennbar. Bettina Schnaidt las hierzu den



Abschnitt aus Lukas 22,63-71: Vor dem Hohen Rat muss Jesus große Lästerungen anhören, wird als schuldig bezeichnet. Er wird geschlagen und verspottet. Fortgesetzt wurde an Station 5 Kreuz Nr. 1 das Thema Vergebung und Paradies mit Pfarrer Jonas Nau mit dem Bibeltext Lukas 23,39-43. Symbolisch stehen drei Kreuze auf dem Rasenstück für die Handlung Jesu am Kreuz. ER RETTET NOCH AM KREUZ - selbst im Moment des Sterbens ist er noch aktiv und den Menschen zugewandt. Hier gab es auch die Möglichkeit Lob und Bitte auf kleine Zettel zu notieren. Gemeinsam sang man das Lied: „Die Hände durchbohrt“ /



„The nails in your hands“ an diesen drei Kreuzen.

Die nächste Station 6 fand vor dem Altarkreuz statt.

Hier übernahm Thomas Berger den Bibeltext aus Markus 15,33-37, bekannt unter „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“. Diesen Psalm 22 betete Jesus ganz verzweifelt und stirbt danach.

Thomas verdeutlichte mit seinem Illusionstrick mit Eimer und 3 verschiedenen Farben, die er nacheinander in den Eimer kippt, dass keine Einheitsfarbe entsteht.

Die Kreuzszene mit dem Ausspruch des anwesenden Hauptmannes: „Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen“ zeigt hier eine klare Beschreibung. Das Kreuz sagt uns die Wahrheit, und so konnte Thomas alle 3 Farben unvermischt wieder aus seinem Eimer entnehmen.

Die letzte Station bezog sich auf die kommende Auferstehung: Jesus lebt. Der Bibeltext aus Johannes 20,24-29 steht für

den Sieg von Jesus, seine wahrhaftige Auferstehung (das Grab ist leer!) sowie seine Begegnungen. Von Tilo Niebergall folgten dazu Gedanken zu der Person des Thomas, der uns oft als ungläubiger Thomas beschrieben wird. So konnte man verschiedene Merkmale von ihm erläutern, sein Verstehen-Wollen, er wollte ein ganzes Ja zur Sache haben. Später arbeitete dieser Thomas sehr erfolgreich in der Indien-Mission für seinen Herrn. Mit einem Schlusslied „Zwischen Himmel und Erde“ beschloss man diese Andacht. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich für alle Vorträge und Ausführungen bedanken.

Tilo Niebergall

JEDEN SONNTAG EIN OSTERFEST

DIE OSTERKERZE

Als sich in den ersten Generationen von Christen der Sonntag als Gottesdienst-Tag etabliert hat, war dies darin begründet, dass Jesus an einem Sonntag vom Tod auferstanden ist. Deshalb erinnern wir uns (mehr oder weniger bewusst) jeden Sonntag an Jesu Auferstehung. In diesem Sinne ist jeden Sonntag Ostern.

Dazu passt, dass wir in Haiterbach seit diesem Jahr eine Osterkerze haben. Sie wurde am Ostersonntag zum ersten Mal angezündet und wird nun das ganze Jahr über stehen bleiben und in jedem Gottesdienst angezündet. Symbolisch steht sie für das Licht der Auferstehung und erinnert an Jesu Worte aus Johannes 8,12: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Die Osterkerze ist eine Tradition, die es in vielen Kirchen gibt, welche wir in Haiterbach neu aufleben lassen wollen. Sie wird uns jeden Sonntag Licht spenden und an Jesu Auferstehung erinnern. Herzliche Einladung, die Kerze mit ihren schönen Motiven und tiefgehenden Symbolen nach einem Gottesdienst auch mal aus der Nähe anzusehen.

In Talheim gibt es übrigens auch eine Osterkerze. Diese ist allerdings etwas zu klein, um sie das ganze Jahr brennen zu lassen. Sie brennt nur während des Oster-Festkreises im Kirchenjahr und dann an besonderen Feiertagen und Tauf Tagen. *Jonas Nau*



KONFIRMATION

AM 07.05.2023 IN DER LAURENTIUSKIRCHE HAITERBACH

Nach dem zugehörigen Abendmahlsgottesdienst am 6. Mai wurden am 7. Mai 2023 neun Jugendliche aus Haiterbach und Talheim von Pfarrer Jonas Nau und Gemeinmediakonin Ricarda Vallon konfirmiert. Leon Allmendinger, Santino Deines, Linus Dürr, Maximilian Knorr, Michelle Kotzur, Feline Mittelstädt, Dana Morlok, Tim Müller und Moritz Naumann haben ein „Fest gemacht“, um sich „festzumachen“ an Jesus (vgl. das lateinische Wort „confirmare“ = bestätigen / befestigen). Pfarrer Jonas Nau gab den Jugendlichen mit auf den Weg ihr Lebenshaus auf festen Grund zu stellen, um Halt, Schutz, Heimat und Gemeinschaft bei Gott zu finden. Der abwechslungsreiche Gottesdienst wurde musikalisch von einer Lobpreis-Band und dem Posaunenchor unterstützt und von den Konfis mitgestaltet. Diese stellten unter anderem ihre jeweiligen Denksprüche auf kreative Weise der Festgemeinde vor. Verschiedene Elemente wie eine Bilderpräsentation, Beiträge von Eltern und Grußworte aus der Gemeinde bereicherten den Gottesdienst. Anschließend spielte die Stadtkapelle bei schönstem Wetter den Neu-Konfirmierten ein Ständchen auf dem Marktplatz.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben und gratulieren den Neu-Konfirmierten herzlich. *Jonas Nau*





Zurzeit ist bei uns im Kindergarten einiges los, weshalb wir verschiedene aktuelle Punkte berichten möchten:

- Unser Garten wird aufgefrischt. Wir haben und bekommen einen neuen Zaun, die Sandkastenumrandung ist morsch und wird ausgetauscht und wir bekommen ein neues Gartenhäuschen für die Spielgeräte der Kinder und ein kleines Abteil für Thomas Scheus Gartenmaterialien.
- Da wir gerade eine Praktikantin im Kindergarten haben, die Film studiert hat, haben wir uns dazu entschlossen, einen Imagefilm zu drehen. Die Vorbereitungen und Dreharbeiten sind in vollem Gange und wir freuen uns schon auf das Ergebnis.
- Außerdem haben wir mit den städtischen Kindergärten zusammen einen Instagram-Account.
Gerne darf man uns folgen: [kindergartenhaiterbach](#)
- Bald wird hoffentlich der untere Gemeinderaum zum zusätzlichen dritten Gruppenraum eröffnet. Diese Gruppe wird dann Wolkengruppe genannt. Durch das Neubaugebiet kommen ganz viele Kinder zu uns, sodass wir die kommenden Jahre auf jeden Fall gut versorgt sind. Für uns bedeutet das eine große Umstellung, da das Personal wie auch die Kinder neu durchgemischt werden und wir einige formelle und organisatorische Dinge klären müssen.
- Wenn man eine neue Gruppe eröffnen möchte, benötigt man auch das erforderliche Personal dazu. Bei diesem Thema sind wir von Gott sehr überrascht worden. Wir haben keine Stellenanzeige veröffentlicht, da wir frühzeitig mit Personal versorgt worden sind. Wir sind voller Dank-

barkeit, dass wir Personal gefunden haben, das voll und ganz unseren Erwartungen entspricht. Wir freuen uns sehr die drei Neuen in einem kleinen Interview vorstellen zu dürfen:

Stell dich doch einfach kurz vor:



Hallo zusammen, ich bin die Eugenia Dautfest. Ich habe es gewagt, damals mit meinen 36 Jahren eine komplett neue Richtung im Berufsleben einzuschlagen und mich zur pädagogischen Fachkraft ausbilden zu lassen. Das habe ich mit keinem Tag bereut und erfreue mich Tag täglich mit Kindern zu arbeiten. Mittlerweile bin ich 39 Jahre alt und bin mit vollem Herzen mit dabei.



Ich heiße Hannah Gonser, bin 20 Jahre alt und wohne in Haiterbach. Im Juli werde ich meine Ausbildung zur Erzieherin abschließen.



Ich heiße Isabell Xalter, bin 21 Jahre alt und wohne in Haiterbach

Was hat dich überzeugt bei uns im Kindergarten anzufangen?

Ich arbeite gerne mit Kindern zusammen, da jedes Kind individuell ist und es mir Spaß macht, mit den Kindern Neues zu entdecken.



Ich habe im Jahr 2019/2020 schon im Kindergarten Arche Noah gearbeitet. Mir hat die Arbeit dort viel Spaß gemacht und ich habe mir damals schon gut vorstellen können nach meiner Ausbildung dort zu arbeiten.



Die Arbeit mit Kindern gefällt mir sehr: Jeder Tag bietet neue Herausforderungen. Das Schönste an meinem Beruf ist es, wenn ich Kindern Mut machen kann, um neue Schritte zu wagen. Die Arbeit im Kindergarten ist sehr vielseitig und abwechslungsreich. Die Kinder entwickeln sich täglich weiter und machen Fortschritte. Deshalb wird diese Arbeit nie langweilig sein. Das hat mich überzeugt.



Was gefällt dir an deiner Arbeit als Erzieherin am besten?

Mir gefällt es sehr, die Kinder bei ihrer Entwicklung zu unterstützen. Außerdem macht es mir großen Spaß mit den Kindern kreativ zu sein.




Die Kinder liebevoll darin zu begleiten, wenn sie spielerisch die Welt entdecken, kennenlernen und ausprobieren.


Mir gefällt es am Besten zu sehen, wie unbeschwert die Kinder sind. Wir Erwachsene sehen oft Dinge nicht, da sie für uns selbstverständlich sind. Kinder aber entdecken die Welt jeden Tag auf's Neue und sie dabei zu begleiten finde ich sehr schön und spannend.




Auf was freust du dich am meisten?



Auf die Kinder und darauf einen gelungenen Arbeitsalltag zu erreichen.




Ich freue mich auf die Vielfalt der Kinder und darauf.




Ich freue mich sehr, die Kinder kennenzulernen und mit ihnen zu spielen, zu experimentieren und zu lachen. Außerdem freue ich mich auf den wunderschönen Garten und die Arbeit im Team.


Wenn du ein Tier wärst, welches wärst du und warum?



Ich wäre gerne ein Vogel, dann könnte ich überall hinfliegen und die Welt auch mal von oben sehen.



Ich wäre am liebsten eine Schildkröte, da sie sich von nichts aus der Ruhe bringen lässt und einen sehr guten Orientierungssinn hat.



Ich wäre gerne ein Chamäleon, weil ich wandlungsfähig und vielseitig einsetzbar bin. Wenn sich die Gegebenheiten ändern, verfall ich nicht in Panik, sondern stelle mich schnell auf sie ein.



Wir freuen uns sehr euch ab 1.9.23 an Bord der Arche Noah begrüßen zu dürfen!

Elina Gutekunst

NETHANJAKIRCHE ZU BESUCH

50 JAHRE KINDERHEIM NETHANJA NARSAPUR CHRISTLICHE MISSION INDIEN E.V.

Namasté so wurden rund 70 Besucher von Markus Schanz im Pregizerhaus der Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim begrüßt. Markus Schanz ist Geschäftsführer des Kinderheim Nethanja Narsapur Christliche Mission Indien e.V. und war zusammen mit Bischof Singh zu Gast. Leider konnte das restliche Team der indischen Nethanja-Kirche nicht dabei sein, da sie noch auf die Einreisegenehmigungen warten. Allerdings haben Sie es sich nicht nehmen lassen uns per Videobotschaft einen Einblick in ihre Arbeit und das Leben dort zu geben.



Doch zuerst gab uns Markus Schanz einen kurzen Überblick, was sich den genau hinter dem Verein alles verbirgt. So findet man schon im Namen drei wesentliche Inhalte. Angefangen hat es mit einem kleinen Kinderheim in Narsapur im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh. Nethanja ist hebräisch und bedeutet „von Gott gegeben“ und so sehen sie auch alles, was sie bekommen als ein von Gott gegebenes Geschenk (seien es Spenden, Mitarbeiter, Material o.ä.). Die christliche Mission Indien steht dafür, dass indische Christen, die Jesus im Herz haben, das Evangelium an ihre Landsleute weitergeben.

In den 50 Jahren ist die Arbeit stark gewachsen, so dass mittlerweile in vier Regionen und angrenzenden Gebieten des Bundesstaats gearbeitet wird. Dort gibt es nun 800 Kinderheimplätze, Mädchendorfer für 200 Mädchen, drei High-Schools und zwei Junior Colleges mit insgesamt 1.400 Schülern, Ausbildungsstätten (Schlosser, Klimatechniker, Elektriker, Elektroniker und Dieselmechaniker), eine Krankenpflegeschule, ein Missionskrankenhaus, ein Bibel College mit Vollzeitstudium, eine Evangelistenausbildung und ein Witwenwohnheim, sowie eine Einrichtung für Kinder mit speziellen Bedürfnissen. Eine weitere Besonderheit von Nethanja ist, dass es nicht einfach eine Firma ist, sondern eigentlich eine große Familie. So weiß man zum Beispiel bei den

Kindern, welche im Kinderheim abgegeben oder ausgesetzt werden, weder den Namen noch das Geburtsdatum, dies wird dann beides bei der Aufnahme festgelegt. Aber nicht nur das, kommt zum Beispiel ein junges Mädchen ins Kinderheim, bekommt es ein älteres Mädchen als „große“ Schwester und obwohl sie nicht verwandt sind, wird die große Schwester immer sagen: dies ist meine kleine Schwester. Im Blick auf das Witwenwohnheim trifft dieser Familiengedanke ebenfalls zu. Es befindet sich nämlich direkt neben dem Mädchenkinderheim, so können die Witwen, welche laut indischer Tradition nicht mehr heiraten dürfen, mitversorgt und können gleichzeitig noch Oma für die Mädchen aus dem Mädchenkinderheim sein. Im Übrigen sind 90 % der Mitarbeiter vor Ort ehemalige Kinderheimkinder oder Bibelschüler.

Nach diesem Überblick durften wir per Videobotschaft in das alltägliche Leben im Kinderheim und an der Schule blicken und die Dankbarkeit über die durch Spenden finanzierte Arbeit, in dem Leben der Kinder spüren. Ebenso gab es ein kleines musikalisches Video mit einem Gottesdienstausschnitt und Tänz. Die Nethanja-Kirche besteht heute aus 1.500 Gemeinden mit 1.000 Pastoren und es finden sich regelmäßig rund 120.000 Menschen zum Gottesdienst ein.

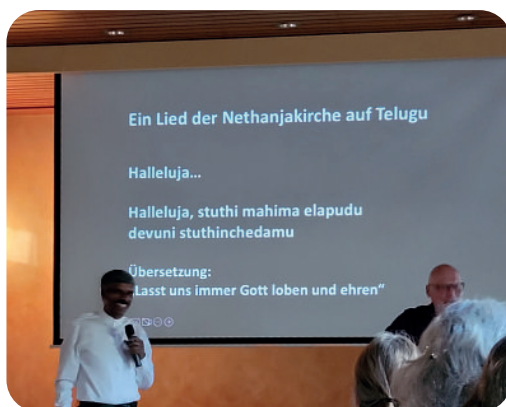
Bischof Singh erzählte uns nicht nur von den Kinderheimen und den aktuellen Situationen vor Ort, sondern gab uns auch noch zwei ganz konkrete Beispiele aus seinem Leben und Gottes Wirken.

Eines dieser Beispiele war Singhs Begegnung mit Mutter Theresa 1990. Sie fragte ihn damals, was

er machte. Singh erzählte ihr begeistert davon, dass er mit großer Freude Missionsleiter sei, viel unterwegs ist, in den Slums, den Dörfern, aber auch bei den Stämmen im Dschungel. Darauf meinte sie:

„Es ist nicht wichtig, wie viel du tust, sondern mit wie viel Liebe du es tust.“

Dies veränderte seine Leiterschaft nachhaltig. Es wurde ihm ein Herzensanliegen



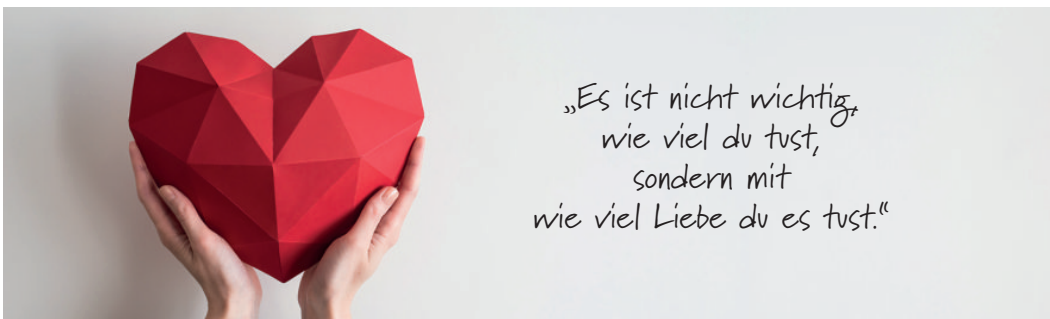
den Kindern und Mitarbeitern nicht nur „ein Leiter“, sondern ein Vater zu sein. Deshalb ist Nethanja für ihn auch keine Firma, sondern vielmehr eine große Familie, so sind zum Beispiel 90% der Mitarbeiter ehemalige Kinder der Kinderheime oder ehemalige Bibelschüler und kleine Kinder bekommen große Geschwister bei ihrer Ankunft im Kinderheim zur Seite gestellt.

Das zweite Beispiel und großes Wunder war, dass Bischof Singh überhaupt noch lebt und gesund vor uns stand. 2022 wurde bei einer Routine Untersuchung festgestellt, dass er Krebs hatte und ihm noch 6 Wochen Lebenszeit übrig bleiben würden. Als er dies erfuhr war ihm klar, Gott hatte den Termin festgelegt an dem Singh zu ihm kommen würde. Dennoch beteten und fasteten viele für ihn und tatsächlich verschob Gott den Termin und heilte Singh stattdessen (auch mithilfe von Ärzten und Chemo-Therapien). Einmal mehr durfte Singh so Gottes Gnade und seine Liebe erfahren und unterstrich damit seine Aussage: „Unser Gott ist ein lebendiger Gott, der Gebet erhört!“

Dieser Abend lässt uns staunen, was aus kleinen Anfängen werden kann. Ein Kinderheim auf dem Gottes Segen liegt wurde zu einer Organisation die den Ärmsten der Armen hilft, die Kindern ein Zuhause, Zugang zu Bildung und einem lebenswerten Leben ermöglicht und Gottes Liebe in Indien verbreitet. Getragen von Gebet, finanziert durch Spenden und gesegnet durch treue und freudige Mitarbeiter, die trotz Bedrängnis und Verfolgung durch die indische Regierung ihren Auftrag nicht aufgeben.

Schauen Sie auf der Internetseite www.nethanja-indien.de vorbei, dort finden sie auch weitere Informationen, wie man den Verein oder die Kinder in den Kinderheimen unterstützen kann.

Carolin Renz



WAS VOR 80 JAHREN BEGANN

Mit Holz von daheim und selbst geschriebenen Noten fanden sich im Jahr 1943 einige Frauen zusammen zur Liederprobe für Beerdigungen. Öfter wurde der entstandene Chor in diesen Anfangszeiten zu Gottesdiensten für im Krieg gefallene junge Männer gerufen.

Die Aufgabe des Chores ist nach wie vor dieselbe:

Wir umrahmen die Trauerfeiern im Gemeindehaus und auf dem Friedhof mit unseren Liedern und möchten damit den Angehörigen Trost und Hoffnung zusingen.

Die Anzahl der Sängerinnen schwankte im Laufe der Jahre zwischen 30 und 15. Jetzt waren es wieder recht wenige, sodass wir für neue Sängerinnen warben. Einige jüngere Frauen kamen zu einer Schnuppersingstunde. Das freut uns, die Chormitglieder und unsere Dirigentin Martina Ziefle sehr.

Wir sind dankbar für die Verstärkung und hoffen, dass es ihnen bei uns gefällt.

Gerda Schübel



Einmal im Jahr machen wir einen Ausflug in die Umgebung. In diesem Jahr besuchten wir den jüdischen Betsaal in Horb. Anschließend genossen wir im Café das fröhliche Beisammensein.

GEMEINDEMITTAGESSEN

Nach gefühlter endloser Pause war es am 25.06.2023 endlich wieder soweit: Gemeindemittagessen. 65 Anmeldungen, nach so langer Zeit für uns vom Jugendausschuss ein Grund zur Freude. Die Schnitzel und Soße waren bestellt, die Salat- und Nachtischlisten gefüllt, und so hieß es am Samstag Tische stellen, dekorieren und eindecken. Nach dem Gottesdienst mal nicht kochen und sich einfach nur an einen gedeckten Tisch setzen und mit Gemeindemitgliedern ins Gespräch kommen war für viele Teilnehmer eine willkommene Abwechslung. Nach einer kurzen Begrüßung und Tischgebet war das Salatbuffet eröffnet und jeder konnte sich nach Herzenslust Salate und Schnitzel mit Soße schöpfen. Auch durfte der Nachtisch nicht fehlen. Kaffee und eine vielfältige Auswahl an Desserts rundeten dieses Mittagessen ab.

Wir vom Jugendausschuss möchten uns bei allen bedanken, die mit uns Mittag gegessen haben. Ebenso gilt unser Dank allen Spendern von Salat und Nachtisch. Auch allen, die beim Aufräumen noch geholfen haben, möchten wir herzlich danken.

Wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Mittagessen im Herbst.

*Eure Claudia Luz mit dem ganzen
Jugendausschuss*



EIN (NEUES) LOGO FÜR UNSERE KIRCHENGEMEINDE

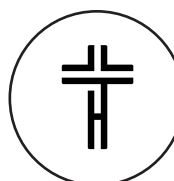


In den letzten Monaten haben wir uns als KGR mit unserer Öffentlichkeitsarbeit auseinandergesetzt. Hierzu gehören neben den klassischen Medien wie z.B. Amtsblatt, Schaukästen und Gemeindebrief auch die digitalen Medien. Um hier besser erreichbar zu sein und ansprechender zu unseren Angeboten (und damit zum rettenden Glauben an Jesus Christus) einladen zu können, wird unsere Homepage neu überarbeitet. Die neue Homepage wird im Laufe des Sommers (unter der alten Adresse: www.kg-haiterbach.de) abrufbar sein, übersichtlicher und ansprechender aussehen und auch für Smartphones kompatibel sein. Ergänzend dazu ist unsere Kirchengemeinde seit einiger Zeit auf Facebook und Instagram vertreten.



BEV_KIRCHE_HAITERBACH_TALHEIM

Die wahrscheinlich auffälligste Änderung unserer Öffentlichkeitsarbeit ist unser neues Logo. Hierfür hat der Kirchengemeinderat reflektiert, was uns als Kirchengemeinde ausmacht und was auf den ersten Blick erkennbar sein soll. Neben vielem anderen, was man nennen könnte, kann man zusammenfassen: bezeichnend für unsere Gemeinde ist Jesus Christus als unser Fundament und die beiden Orte Haiterbach und Talheim. So kam es zu einem Kreuz, in das die Buchstaben „H“ und „T“ eingearbeitet sind.



Dem Kirchengemeinderat gefällt das neue Logo sehr und wir hoffen, dass es so vielen Menschen in unserer Gemeinde geht.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei Samuel Nau, der uns im Logo-Prozess beraten und das Logo gestaltet hat, und Sebastian Köster, der unsere Homepage betreut.

Jonas Nau

EIN FREUDENFEST

ALLIANZGEBETSWOCHEN 2023 UNTER DEM MOTTO "JOY"

Von 8. Januar 2023 bis 13. Januar 2023 fand in Haiterbach wieder die Allianzgebetswoche unter Beteiligung der Evang. Kirchengemeinde sowie der Liebenzeller Gemeinschaft und der Gemeinde Gottes statt. Die Evangelische Allianz Deutschland hatte für die Woche das Motto „Joy“ (englisch für „Freude“) vorgeschlagen. Daran orientiert fanden Gottesdienste und Gebetsabende zu den Themen „Freude am Miteinander“, „Zur Freude geschaffen“, „Freude an Jesus Christus“, „Freude an der Erlösung“ und „Knochentiefe Freude“ statt.

Die Veranstaltungen fanden in unterschiedlichen Formaten in den verschiedenen Gebäuden der beteiligten Gemeinden und Gemeinschaften statt. Sie wurden von vielen helfenden Händen unterstützt und durch verschiedene Gaben bereichert.

In diesen Tagen konnte man erleben, dass es wirklich Grund zur Freude gibt...

... weil wir einen guten Gott haben, der uns unendlich liebt.

... weil Gott uns reich beschenkt und gerettet hat.

... weil wir Gott im Gebet alles bringen können.

... weil Gott uns viele verschiedene, bereichernde Gaben geschenkt hat.

... weil wir als Christen auch über Gemeindegrenzen hinweg tiefe Gemeinschaft erleben können.

In diesem Sinne war die Allianzgebetswoche ein echtes Freudenfest.

Weil gemeinsames Gebet so schön und wichtig ist, gibt es über das Jahr verteilt einzelne Allianz-Gebets-Abende (vgl. hierzu die Terminübersicht) *Jonas Nau*

Wir sind eins, folgen deinem
Namen. Wir sind eins,
ehren dich alleine.
Trennen kann uns keiner mehr,
weil wir dir gehörrn.

Du thronst in Liebe
unter uns und
jeder soll es sehn.
Wir sind eins.

Auszug aus „Wir sind eins“ von Mia & Pala Friesen



AUS DER ALLIANZ

OSTERN ERLEBT 2023

Vom 27. März bis zum 07. April 2023 veranstalteten wir als Liebenzeller Gemeinschaft Haiterbach die Osterausstellung „Ostern ERLEBT“. Wir sind immer noch unglaublich dankbar für diese tollen und intensiven Tage. Mehr als 1500 Besucher kamen zu dieser Ausstellung und erlebten anhand unterschiedlicher Stationen die Geschichte rund um Jesu Leiden, Sterben und Auferstehen.

Reiseleiter begleiteten die verschiedenen Gruppen durch die Räumlichkeiten und erzählten dabei biblische sowie kulturelle Hintergründe zur Osterbotschaft. Neben vielen Leuten aus Haiterbach waren es vor allem Kindergartengruppen und Schulklassen, die reges Interesse an der Ausstellung zeigten. Nicht selten kamen manche jungen Besucher ein zweites oder gar drittes Mal, weil sie unbedingt auch mit ihren Familien oder Freunden nochmals durch die Ausstellung gehen wollten. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer wäre dieses Projekt niemals möglich

gewesen. Nicht nur die Reiseleiter, sondern auch die Mitarbeiter im Bistro-, Gebets- oder Putzteam sorgten dafür, dass diese Tage für alle Besucher zu einem wahren Highlight werden durften. Auch für uns als Häusle war es ein wunderbares Projekt: Sehen, wie Jesus Menschen ruft

und berührt. Erleben, wie Jesus Begegnungen vorbereitet und vielfältig Menschen begegnet. Hören, wie Menschen bewegt und verändert aus der Ausstellung herausgehen.

Wir sind zutiefst dankbar, was unser guter Gott in diesen Tagen gewirkt hat.

Michael Bauer



HIMMELFAHRT ALLIANZGOTTESDIENST

UNTER DEM MOTTO: HIER UND DA, WO IST JESUS JETZT

Beim besten Wetter traf man sich seit langem wieder auf dem Staudachplatz ein. Das Ehepaar Baumgärtner liess mit einem Rückblick die letzten 3 Jahre passieren, was gab es für Himmelfahrts-Gottesdienste, teils im Auto oder

mit gewissen Abstandsregeln. Der Posaunenchor spielte das Lied: Wir sind hier zusammen in Jesu Namen und lud die Anwesenden zum Singen ein. Ebenso gab es ein Kinder-Mitmachlied : Vom Anfang bis zum Ende (Immer und überall). Mit einem Anspiel zeigte Tim Arras und seine Jungs wie sich die Kommunikation in den letzten Jahren gewandelt hat, beginnend mit einer gewöhnlichen Flaschenpost an einen Freund, oder einem Brief zur Bewerbung um eine Stelle. Es folgten Anrufe übers Festnetz, eine E-Mail und sogar einem Video-Call : Schön dass man sich sogar sehen kann. Die Predigt von Pfarrer Jonas Nau bezog sich auf die sich ändernde Kommunikation, andere Personen sind vielfach erreichbar. Es stellte sich die Frage wie das wäre wenn wir Gott auch so unkompliziert erreichen könnten. So von Angesicht zu Angesicht (Face to Face) . Der Bericht folgte wie sich Jesus mit den Jüngern trifft und geht, für uns ein besonderer Festtag mit einer grossen Tiefe. Die Ausführungen im Johannes-Evangelium Kapitel 14 bis 16 beziehen sich auf Jesu Weg zum Vater. Maria Magdalena sieht als erste das leere Grab, Jesus erscheint als Engel und dieser kündigt ihr an dass er nun zum Vater in den Himmel gehe. Jesus hatte hier seinen persönlichen Vatertag, denn dies gehörte zum absoluten Plan Gottes. Denn damit kann er uns am Besten dienen,



dafür sandte er uns seinen heiligen Geist (seinen Beistand). Dadurch war Jesus nicht mehr an Orte gebunden und konnte quasi überall anwesend sein. Gott ist nicht nur virtuell da, sondern reell mitten unter uns mit allem was uns beschäftigt. Der direkte Draht zu ihm, in Freud und Leid. Die Spende ging an das indische Projekt Nethanja, speziell für Kinder die keinen Vater oder keine Eltern haben und deshalb im Heim betreut werden, dazu wird auch eine Gruppe aus Indien am 21. 06.23 hier in Haiterbach berichten. Mit dem Schlussslied: Jesus Christus herrscht als König und dem Segen endete der Gottesdienst. Dann wurden Tische und Bänke umgeräumt und der grosse Grill angeworfen. Danke dafür an Claus Seeger für seine gute Vorarbeit. Nach dem Essen blieben noch etliche Besucher und die Indiakaspieler betätigten sich sportlich. Insgesamt waren es 9 Mannschaften beim Indiakturnier. Auf dem ersten Platz landete die Mannschaft "Heiße Himbeeren". Der zweite Platz wurde von den "Bärbeles Fischle" erkämpft und der dritte Platz ging an die "Heißen Hunde". *Tilo Niebergall*



Team „Heiße Himbeeren“



Team „Bärbeles Fischle“



URLAUBSGEDANKEN

ENDLICH HABE ICH ZEIT UM... AUF "GOTT-ENTDECKERTOUR" ZU GEHEN

Manche sagen: „Im Urlaub habe ich endlich Zeit, um auszuruhen und mich zu erholen!“ Habe ich aber auch Zeit, um mit Gott meine Umgebung, die Menschen und ihn selbst noch einmal ganz anders oder bewusster zu erleben als Zuhause? Je nach Urlaub sind die Tage vielleicht durchgetaktet, es ist genau geplant, wann was besichtigt wird, aber so richtig Zeit für Gott ist meistens eher nicht eingeplant, oder?

Komme ich an neue Urlaubsorte, dann bin ich neugierig auf die Umgebung, in der wir dort wohnen. Ich will wissen, was für den Ort oder die Region typisch ist und möchte zum Beispiel auch gerne die typischen Gerichte probieren.

Seit einigen Jahren bin ich aber auch noch auf etwas anderes neugierig:

Ich will Gottes Spuren entdecken, will sehen, ob er auch an diesem Ort etwas besonderes für mich vorbereitet hat - ganz egal, ob es eine segensreiche Begegnung mit einem Menschen ist, ich seine Versorgung, Bewahrung oder ein Wunder erleben darf. Es ist nicht immer einfach zu fragen: „Jesus, was hast du heute für mich vorbereitet, wie sieht dein Plan heute für mich aus?“ - habe ich doch schon oft eigentlich einen eigenen Plan im Kopf - aber es lohnt sich.

Vielleicht gehst du aber auch gar nicht in Urlaub, befindest dich in einer herausfordernden Zeit oder versuchst einfach nur deinen Alltag zu bewältigen. Wie gut, dass Gott auch hier einiges für dich vorbereitet hat und mit dir mitgeht. Er ist ein Gott, der dich sieht - egal wo du dich befindest (1.Mose 16,13). Er ist ein Gott, der versorgt, im Kleinen und im Großen - weil er gerne gibt (Philipper 4,19). Er ist ein Gott, der heute immer noch Wunder tun kann - auch wenn es ausweglos scheint (Psalm 98,1).

Ich glaube wir dürfen in unserem Alltag und unserem Urlaub auf „Gott-Entdeckertour“ gehen. Unser Sohn ist mir hier ein großes Vorbild. Er freut sich, wenn er seinen Sonnenhut (wir nennen ihn „Entdeckerhut“) aufziehen darf, weil er weiß: jetzt geht es endlich raus, jetzt darf er seine Umgebung entdecken, darf neugierig sein, Neues lernen und vorallem etwas erleben! Und es ist unglaublich, wie viel er

entdeckt, über was er alles erstaunt ist und wie viele dieser Dinge ich selbst gar nicht mehr wirklich wahrnehme. An ihm darf ich lernen, meinen Blick für meine Umwelt, die Menschen um mich herum und vor allem für Gottes Spuren wieder neu zu schärfen. Ich darf lernen zu erwarten, dass irgendetwas Neues, Gutes oder Tolles für mich an diesem Tag vorbereitet ist. Ich darf neugierig auf „Gott-Entdeckertour“ gehen, ganz egal wo ich bin oder in welchen Umständen ich mich befinde.



Ich hoffe und wünsche dir, dass dir Gott im Urlaub (und auch im Alltag) begegnet, dir segensreiche Begegnungen schenkt und dich bewahrt auf all deinen Wegen. Sei (wieder neu) neugierig, was Gott heute und in den nächsten Tagen für dich vorbereitet hat.



Ps.: Vielleicht dürfen wir uns auch im Urlaub „gebrauchen“ lassen, um jemand anderem ein Licht zu sein, Hoffnung oder Trost zu spenden und auf Jesus zu verweisen - bist du bereit dafür?

Carolin Renz



Ein Star entdeckt Jesus im Urlaub - sieh selbst:

Kuckucksnest

Nach den Sommerferien geht es wieder los

Pommes & Getränke

Jeden zweiten Freitag ab 20.00 Uhr

Komm vorbei!

Im Pregzierhaus

- Friedhofweg 4 - 72221 Haiterbach

GOTTESDIENSTE sind GEMEINSCHAFTS-SACHE

➔ *Wir brauchen euch!!!*

Gebete

Begrüßung
am Eingang

Kreatives

Technik

Kaffee /
Tee

Schrift-
lesung

Opfer
zählen

Musik

Kinder-
kirche

Bei Interesse melde dich gerne im Pfarramt



Evangelischer Kirchenbezirk CALW-NAGOLD

Newsletter Juli 2023

Liebe Newsletter-Abonnenten

Haben Sie den Johannistag gefeiert? Am 24. Juni sind es noch sechs Monate bis Weihnachten. Laut der Bibel ist Johannes der Täufer ein halbes Jahr vor Jesus geboren. Mit dem Johannistag liegt sich die erste Jahreshälfte dem Ende zu. Wie haben wir die vergangenen Monate erlebt? Was bewegt uns im Blick auf die kommende Zeit? Johannes hat einen bemerkenswerten Satz gesagt: "Er (Jesus) muss wachsen, ich aber muss abnehmen". Auch die ickhnen Sommertage werden nach dem Johannistag langsam wieder kürzer. Doch noch haben wir viele Möglichkeiten, Gottesdienste im Gruppen, Gemeindefeste und manches mehr zu besuchen.

Herzliche Einladung und herzliche Grüße
Tobias Geiger, Codekan im Kirchenbezirk Calw-Nagold

Einweihung des Hirtenwegs in Egenhausen

Nach jahrelanger Planung ist der Hirtenweg fertiggestellt und soll eingeweiht werden. Zu Beginn wird ein Gottesdienst im Grünen mit Schubskan Thorsten Traubman sowie dem wandernPLUS-Team am Freizeithelm Kapf stattfinden. Danach erfolgt die offizielle Eröffnung des Hirtenwegs mit Grußworten u.a. von Pastor Marius Schoch. Die Kirchengemeinde Spielberg-Egenhausen bietet anschließend ein Mittagessen vom Grill an. Der etwa 8 km lange Rundwanderweg mit Impulsen zu Punkt 23 führt durch das wunderschöne Naturschutzgebiet Egenhäuser Kapf und Bömbachtal.

Parteilichkeiten sind bei der Stöberdittelhalle, Grabener, 21, vorhanden (Fußweg zum Kapf: 20 Hausen). Ab 9:45 Uhr besteht vom Parkplatz aus ein Shuttle-Service zum Freizeithelm.

09.07. - 10.30 Uhr - Freizeithelm Kapf



Barock-Film in Sulz am Eck

aseba DEUTSCHLAND

#schalom75

Gottes einzigartige Treue

Filmvorführung

am Sonntag, 16. Juli um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Sulz am Eck (Hohnerstraße)

Veranstalter: Kirchengemeinde und CVJM Sulz am Eck, MORJA gGmbH

Mike Müllerbauer in Hochdorf

MIKE MÜLLERBAUER & ANDY

Das MITMACH-KONZERT für Klein und Gross!

Informationen aus dem Kirchenbezirk

Kennen Sie schon den Newsletter des Kirchenbezirks? Jeden Monat werden im Nagolder Dekanatamt Nachrichten und Veranstaltungen aus den Kirchengemeinden sowie den Diensten und Werken des Kirchenbezirks zusammengestellt. So wollen wir das Miteinander zwischen den Kirchengemeinden stärken und den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus ermöglichen. Mit dem Newsletter erfahren Sie, welche Konzerte in Ihrer Nachbargemeinde stattfinden, wo es besondere Angebote gibt, wer neu als Pfarrerin oder Pfarrer in unseren Kirchenbezirk kommt und vieles mehr. Das Format kann sowohl auf dem Handy als auch auf Tablet und PC angeschaut werden.

Knapp 800 Abonnenten zählt der Newsletter bereits und wir freuen uns, wenn wir Ihnen ebenfalls jeden Monat eine E-Mail schicken dürfen. Selbstverständlich kann der Newsletter jederzeit abbestellt werden und Ihre Adresse wird keinesfalls weitergegeben oder für andere Zwecke genutzt.

Auf unserer Homepage www.kirchenbezirk-calw-nagold.de finden Sie unter „Unser Bezirk“ den Menüpunkt „Bezirksbrief abonnieren“. Hier können Sie sich für den Newsletter registrieren. Oder Sie schreiben einfach eine E-Mail an dekanatamt.nagold@elkw.de mit dem Betreff „Newsletter“, dann nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf.

Ich freue mich, wenn wir Ihnen Neuigkeiten und Informationen aus dem Kirchenbezirk schicken dürfen.



Ihr Codekan Tobias Geiger, Nagold

TELEFONSEELSORGE NORDSCHWARZWALD KOMMT NACH FREUDENSTADT

Seit Jahrzehnten hat die TelefonSeelsorge Nordschwarzwald rund um die Uhr ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen im Nordschwarzwald. Vom Kraichtal im Norden bis Schiltach im Süden reicht dabei ihr Zuständigkeitsgebiet. Da der Sitz der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald in Pforzheim angesiedelt ist, kommen die ehrenamtlichen TelefonSeelsorger*innen bisher aus dem weiteren Umkreis rund um Pforzheim.

Für Interessent*innen an der Mitarbeit aus dem Raum Freudenstadt, Biersbronn und Nagold war der Weg nach Pforzheim zu weit.

Nun plant die TelefonSeelsorge eine eigene Ausbildungsgruppe im Raum Freudenstadt. Dort soll zukünftig dann auch eine Räumlichkeit zur Verfügung stehen, von der aus die Telefonseelsorgegespräche geführt werden können.

„Wir wollen einerseits Menschen im Einzugsgebiet von Freudenstadt die Mitarbeit ermöglichen“, sagt der Leiter der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald, Pfarrer Ulrich Weber, „andererseits wollen wir mit mehr Mitarbeitenden auch die Erreichbarkeit der TelefonSeelsorge verbessern.“

Im Hintergrund steht das Wissen, dass trotz der unglaublich hohen Zahl von ca. 15.000 Telefongespräche im Jahr, ein Anrufer, der ein offenes Ohr finden will, durchschnittlich zehn Anrufversuche benötigt, bis er eine freie Leitung findet.

Für den Ausbildungskurs zur ehrenamtlichen TelefonSeelsorger*in, der im April 2024 beginnen kann, sucht die TelefonSeelsorge nun Interessent*innen. Eine spezifische Vorbildung ist dafür nicht erforderlich. Vielmehr sollten die Interessent*innen bereit sein, Anrufer mit einem offenen Herz, vorurteilsfrei und offen für deren Lebenskonzepte zu begleiten. Dazu gehört auch die Bereitschaft, sich selbst mit der eigenen Lebensprägung und Kommunikationsweise zu bedenken.

Die Mitarbeit in der Telefonseelsorge setzt die Bereitschaft für ein längerfristiges Engagement voraus. Dafür werden die Interessent*innen umfassend qualifiziert und dann kontinuierlich supervisorisch begleitet.

Am Freitag, 6. Oktober 2023 findet für Interessent*innen ein Informationsabend statt. Er beginnt um 19 Uhr im Gemeindehaus der Gemeinderaum Tabor („Unter der Taborkirche“), Kirchplatz 3, 72250 Freudenstadt.

„Rund um die Ohr“

die TelefonSeelsorge Nordschwarzwald sucht interessierte Menschen zur Ausbildung und Mitarbeit in Freudenstadt



Infoabend in Freudenstadt

**6. Okt. 2023 | Kath. Gemeindehaus
19 Uhr Taborkirche
Kirchplatz 3**

Eine Anmeldung dafür ist nicht erforderlich. Gerne können Sie sich über Ausbildung und Mitarbeit auch auf der Homepage der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald e.V. informieren: www.telefonseelsorge-nsw.de oder telefonisch in der Geschäftsstelle (07231/10 28 22)

KASUALIEN

AUS/IN UNSERER GEMEINDE WURDEN KIRCHLICH GETRAUT

HAITERBACH

Daniel Morlok und Tina Morlok geb. Gutekunst
Ludwig Issler und Rebecca Issler geb. Scheu

AUS/IN UNSERER GEMEINDE WURDEN GETAUFT

HAITERBACH

Emilia Blum
Luise Kumpf
Lilli Roos
Tim Roos

TALHEIM

Lion Pahl

AUS UNSERER GEMEINDE SIND VERSTORBEN

Lina Mayer geb. Reichert
Isolde Grunwald geb. Renz
Andreas Herper
Alma Ade geb. Helber
Dieter Helber
Brigitte Herper geb. Schröter
Irma Kogel geb. Katz
Petra Helber
Rudi Gutekunst
Emma Aulmann geb. Graf
Claudia Palmer
Waltraud Schuler geb. Rothfuß
Bernd Katz
Berta Walz
Walter Renz
Kurt Helber

Lydia Köpplin geb. Steinke
Ella Gutekunst geb. Renz
Sigrid Fuchs geb. Gutekunst
Erika Schübel geb. Gutekunst
Anke Walz geb. Zeiler
Petra Conzelmann
Maria Killinger geb. Brezing



WEITERE TERMINE IN HAITERBACH & TALHEIM

Juli

21.07.23	19.00 Uhr	Öffentl. Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates im Pregizerhaus
21.07.23	20.00 Uhr	Kuckucksnest im Pregizerhaus
23.07.23	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst beim Florianplatz in Talheim
24.07.23	19.30 Uhr	Konfi-3 Elternabend
25.07.23	8.50 Uhr	Schuljahresendegottesdienst in der Laurentiuskirche
25.07.23	19.30 Uhr	1. Vorbereitungstreffen für den Kinderbibeltag und den Taferinnerungsgottesdienst (weitere Mitarbeiter sind herzlich willkommen)
30.07.23	9.45 Uhr	Taufsonntag

August

06.08.23	9.45 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit der Liebenzeller Gemeinschaft mit Holger Totzek
13.08.23	9.45 Uhr	Taufsonntag
17.08.23	15.00 Uhr	Kindersommerferienprogramm der Ev. Kirchengemeinde

September

14.09.23	8.45 Uhr	Einschlungsgottesdienst in der Laurentiuskirche
14.09.23	16.15 Uhr	Beginn Konfi-3
14.09.23	19.30 Uhr	Jugendausschuss Sitzung im Pfarrsaal
17.09.23	9.45 Uhr	Taufsonntag
19.09.23	8.45 Uhr	Schuljahresanfangsgottesdienst
19.09.23	19.00 Uhr	Besuchsdiensttreffen im Pfarrsaal
22.09.23	19.00 Uhr	Öffentl. Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates im Pregizerhaus
24.09.23	11.00 Uhr	Taufsonntag in Talheim
30.09.23		Kinderflohmarkt im Pregizerhaus

Oktober

01.10.23	9.45 Uhr	Erntedankgottesdienst in der Laurentiuskirche
03.10.23		Deutschland singt
04.10.23	9.30 Uhr	Bibel und Brezel
04.10.23	19.00 Uhr	Allianz-Gebet im Häusle
08.10.23	9.45 Uhr	Vorstellung der Konfi-3 Kinder im Gottesdienst
08.10.23		Erntedankfest im Evang. Gemeinderaum in Talheim
11.10.23		Besprechung musikalische Gestaltung der Gottesdienste (weiter Mitarbeiter sind herzlich willkommen)
13.10. – 15.10.		Klausurwochenende des Gesamtkirchengemeinderates
19.10.23	19.00 Uhr	Mitarbeiterversammlung mit Wahlen
27.10.23		Konzert mit Steffi Neumann
28.10.23		Kinderbibeltag im Pregizerhaus
29.10.23		Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufsonntag
31.10.23	19.30 Uhr	Reformationstag – Andacht mit Film

November

10.11.23	19.00 Uhr	Öffentliche Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates im Evang. Gemeinderaum in Talheim
19.11.23	9.45 Uhr	Taufsonntag
22.11.23	19.30 Uhr	Abendgottesdienst zum Buß- und Betttag
26.11.23	9.45 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
26.11.23		Kaffeenachmittag im Pregizerhaus

Dezember

03.12.23	9.45 Uhr	Familiengottesdienst mit Konfi-3 Abschluss
05.12.23	14.30 Uhr	Nachmittag der Begegnung Generation 55+
10.12.23	9.45 Uhr	Studenten des Bengelhauses im Gottesdienst
15.12.23	19.00 Uhr	Öffentliche Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates im Pregizerhaus

Die Weihnachts- und Jahresabschlussgottesdienste werden in der nächsten Kontaktschleife veröffentlicht.

WÖCHENTLICHE TERMINE

Die aktuellen Termine sind den Amtsblättern für Haiterbach und Talheim oder der Homepage (www.kg-haiterbach.de) zu entnehmen.



GOTTESDIENSTE

HAITERBACH

.....

Sonntag

9:45 Uhr Laurentiuskirche
9:45 Uhr Kindergottesdienst
 im Pregizerhaus

TALHEIM

.....

Sonntag

10:00 Uhr oder 11:00 Uhr
Evang. Gemeinderaum
Kein Gottesdienst am 3. Sonntag
des Monats

TV & ONLINE

.....

Sonntag

11:30 Uhr Gottesdienst des Evangeliumsrundfunks auf
 Bibel-TV oder <https://www.bibeltv.de/live-gottesdienste/>

10:00 Uhr Kirchenbezirk Calw-Nagold
<https://www.kirchenbezirk-calw-nagold.de/digital>

10:00 Uhr Liebenzeller Mission www.liebenzell.org



YOUTUBE

.....

Evangelische Gesamt-
Kirchengemeinde
Haiterbach-Talheim



Liebenzeller
Gemeinschaft
Haiterbach



GUTES FÜR DIE OHREN

.....

Geschichtentelefon: 07456-800
ERF Plus:
<https://www.erf.de/erf-plus/5885>

ERF jess:
<https://www.erf.de/hoeren-sehen/erf-jess/radio/51625>



UNTERSTÜTZER DES GEMEINDEBRIEFS

Armbruster Elektro	Mayer Kartonagen
Braun Karl	MS Schuon
Brezing Sanitär und Flaschnerei GmbH	Rath GmbH & Co KG, Bauunternehmen
Fassnacht Holzbau GmbH & Co KG	Renz, Innenausbau
FloraTine, Floristik-Fachgeschäft	Roller GmbH
Gänssle-Ullrich Heide, Immobilien-HG	Schöttle Getränkeservice
Götz Thomas, Fliesen & Design	Schuon Egon & Margot
Graf & Sohn	Schuon Theo, Spedition
Helber Jutta, Blumenstudio	Stehle Holger, Frisurenstudio
Kaupp Matthias, Stukkateur	Straub Klaus, Maler
Killinger Hans-Peter	Trunte Sascha, IT
Killinger Klaus, Raumausstattung	Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg
Klenk, Transporte	Winkler Markus, Maler
Krauss Philipp	Zahner-Vetter Andrea, Stadtapotheke
Landefeld Oliver, Fahrschule	Ziegler Fritz, Autohaus
Lohrer Bettina, Schneiderei	

So soll jeder für sich selbst entscheiden, wie viel er geben will,
und zwar freiwillig und nicht aus Pflichtgefühl.

Denn Gott liebt den, der fröhlich gibt. (2.Korinther 9,7)

In diesem Sinne: *Vielen Dank!*
Für das Unterstützen und Möglichmachen unserer Kontaktschleife

Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefs der Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim sind herzlich willkommen.

Bankverbindung: Ev. Kirchenpflege
IBAN: DE55603913100870116002
BIC: GENODES1VBH
Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg

PFARRBÜRO HAITERBACH

Pfarrer Jonas Nau
Pregizergasse 2
Tel. 07456-342
E-Mail: Pfarramt.Haiterbach@elkw.de

Gemeindediakonin Ricarda Vallon
Tel. 07456-8269939
E-Mail: ricarda.vallon@googlemail.com

KONTAKTDATEN DER GRUPPEN

Beerdigungschor

Margot Schuon, 07456-7000

Besuchsdienst

Hanne Deines, 07456-1569

Frauenfrühstück

Htb.: Rosemarie Palmer, 07456-491

Talh.: Marita Schnizer, 07486-95145

Frauentreff

Monika Kaupp, 07456-1896

Hauskreise

HK „Neu Anfahren“ Anette G.: 79133

HK Tilo Niebergall: 07456-915324

HK 60 +, Gerda Schübel: 07456-847

HK Carmen Würth: 07456-565

Jungschar Talheim

Ricarda Vallon, 07456-8269939

Kinderchor Ohrwürmer

Christina Stannecker, 07456-8424448

Kindergottesdienst

Simone Schuon, 07443-2863589

Kinderstunde Grashüpfer

Ulrike Scheu, 07456-1491

Kinderstunde Tausendfüßler

Kerstin Pross, 07456-915376

Kirchenchor

Monika Kaupp, 07456-1896

Mutter-Kind-Gruppe

Deborah Bauer, 0176-80655283

Offenes Singen

Htb.: Tilo Niebergall, 07456- 915324

Thomas Scheu, 07456-1491

Talh.: Bettina Lohrer, 07486-1448

Posaunenchor

Markus Winkler, 07456-795893

Vielen Dank!

... für alles Mitbauen an Gottes Reich in unserer Gemeinde und darüber hinaus

... für die Leitung von Gruppen und Kreisen und die dortige Mitarbeit

... für alle Gebete, allen Einsatz und alle Unterstützung

Impressum

02.07.2023

Druck:

rollerdruck Altensteig, Andreas Roller

Herausgeber:

Ev. Kirche Haiterbach-Talheim

Titelbild, Layout & Gestaltung:

Carolin Renz

Verantwortlich für den Inhalt:

Jonas Nau

Redaktion:

Jonas Nau

Hermann Künert

Tilo Niebergall

Carolin Renz

Die Redaktion behält sich vor Beiträge auszugsweise abzdrukken. Soweit nicht anders angegeben, wurden die Bilder aus der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so
wunderbar und einzigartig gemacht hast!

Großartig ist alles,
was du geschaffen hast – das erkenne ich!
Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar
noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war
ich dir dennoch nicht verborgen.

Als ich gerade erst entstand,
hast du mich schon gesehen.
Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben
– noch bevor einer von ihnen begann!

Wie überwältigend sind deine Gedanken
für mich, o Gott, es sind so
unfassbar viele!

Sie sind zahlreicher als der Sand am Meer;
wollte ich sie alle zählen, ich käme nie zum Ende!

Psalm 139, 14–18

Hast du das Herz entdeckt? Gott malt seine Liebeszeichen manchmal auch an den Himmel